



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Symeon der Stylite

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

## St. Si(y)meon, Bischof,

war ein naher Verwandter des Herrn, Bruder des h. Apostels Jakobus des Jüngern. Da er sogar einige Jahre älter war, als der Heiland, den er sein ganzes Leben lang begleitete, auch mit unter den Genossen nach der Auferstehung gemäß der Apostelgeschichte (I. 14. 13. Ἰησοῦ ἀδελφοῦς) sich befindet, so kann er mit Recht als Zeuge für unsern Herrn betrachtet werden. Nach der Aposteltheilung blieb Symeon bei seinem Bruder in Jerusalem, und als dieser im J. 62 von den Juden erschlagen ward, folgte er als zweiter Bischof auf dem Stuhle in der h. Stadt nach. Bald traten die Zeichen ein, die der Herr (Matth. XXIV. 15. Mark. XIII. 14. Luk. XXI. 21.) vorausgesagt hatte. Um's J. 66 verließ Symeon mit den Christen das der Zerstörung geweihte Jerusalem, und zog in die Bergstadt Pella jenseits des Jordans. Die Römer vollendeten ihr furchtbares Gericht, und der Bischof kehrte mit seinen Christen in die Trümmerstadt zurück. Die Juden setzten indessen ihre Empörungsversuche gegen Rom und ihre Aufhebungen gegen die Christen fort, vorzüglich richtete man sein Augenmerk gegen die Nachkommen Davids, dessen Geschlecht von jetzt an als gefährlich, weil in der Meinung zum Königthum berechtigt, angesehen wurde. Als solcher entging Symeon unter Titus, aber unter Trajan wurde er gefangen zum Gözenopfer aufgefordert, gezeißelt, endlich wie sein Herr an's Kreuz geschlagen, nachdem er vierundvierzig Jahre die bischöfliche Würde getragen hatte, im J. 106. Abgebildet wird er in bischöflicher Kleidung, das Kreuz in der Hand.

## St. Symeon der Stylite

ist ein Büsser, dessen Ruhm in der morgenländischen Kirche allgemein verbreitet ist. Er heißt nach dem griechischen Worte Stylos d. h. Säule, Stylites d. h. Säulensteher, weil er fast seine ganze Lebenszeit auf einer vierzig Fuß hohen und drei Fuß breiten Säule stehend zugebracht hat. Aus Cilicien gebürtig, armer Leute Kind, hörte er als Knabe in der Kirche das Evangelium von den Seligkeiten, und die Auslegung von



dem Absterben für jede Sinnlichkeit, in beständiger Bußübung wegen unserer Sündhaftigkeit veranlaßte ihn, nächst einem nächtlichen Gesichte, die Welt zu verlassen und in ein strenges Kloster einzutreten. Indessen, trotz aller Abtödtung, fand er die Strenge nicht strenge genug, und er zog mit Genehmigung seines Abtes Heliodoros in die Einsamkeit, wo er die ganze Fastenzeit ohne irgend einige Nahrung zubrachte. Um seine übrigen körperlichen wunderbaren Abtödtungen zu verschweigen, so begab er sich nach drei Jahren auf eine Bergspitze, verblieb daselbst ohne Obdach, dem freien Himmel ausgesetzt, und um etwaiger Unbeständigkeit zuvorzukommen, ließ er sich mit einer Kette an ein Felsstück anschnieden, die aber auf den Rath des h. Bischofs Meletius von Antiochien wieder gelöst wurde. Es konnte nicht fehlen, daß sein Ruf in der Umgegend groß wurde bei Christen und Heiden, und man strömte zu ihm und bat um seinen Segen. Dem Andränge zu entgehen, wählte er nun eine bisher unerhörte Lebensweise, versuchte es anfangs auf minder hohen Säulen, endlich auf einer vierzig Fuß hohen, die er sich mit einem Geländer errichten ließ, und auf welcher er niemals sitzen, geschweige liegen konnte. Auf ihr blieb er stehen bis zum Ende seines Lebens. Täglich predigte er zweimal und bekehrte Viele durch sein Wort und durch Wunder. Siebzig Jahre alt lehnte er einmal an seinem Geländer, und war dem Herrn entschlafen im J. 459. Abgebildet wird er auf der Säule stehend.

#### St. Symeon von Trient

wird von der Kirche als Märtyrer verehrt, obgleich er nur ein Knabe war. Seine beglaubigte Geschichte ist folgende. In der Charwoche 1472 versammelten sich die Juden zu Trient in Tyrol, um wegen ihres Ostersfestes zu berathen, das im selben Jahre auf Charfreitag fiel. Ein boshafter Jude voll Christenhaß machte den Vorschlag, ein Christenkind zu schlachten. Der Vorschlag ward angenommen, der Knabe Symeon von der Thüre seines elterlichen Hauses am Abende verlockt, in der Synagoge, nachdem der Mund verstopft war, förmlich geschlachtet. Nachdem das Blut in einem Becken aufgefangen